



Offensive Mittelstand – Strategiekreis

Was gibt es Neues?

25.04.2024

Prof. Dr. Oliver Kruse

1. Status Quo: Aktionen - Ereignisse
2. Status Quo: Instrumente
3. Status Quo: Stiftung MGV



Foto: Tiko Aramyan/Shutterstock.com

1. Aktionen

Arbeitsschutzaktion: Arbeitsschutz für Nicht-Arbeitsschützer

Aktion wird von Beratenden umgesetzt.
Bitte Beispiele guter und erfolgreicher Praxis festhalten und an
Transferzentrum der OM weitergeben (goschin@stiftung-m-g-v.de)
Hilfsmittel nutzen:



OFFENSIVE MITTELSTAND
STIFTUNG MITTELSTAND

OM-Infoblast 2023-04

Neues Geschäftsfeld für Berater und Beraterinnen

Die Möglichkeiten und Tools der Arbeitsschutzaktion der Offensive Mittelstand

Infoblast für Berater und Beraterinnen

Die Berücksichtigung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit kann kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ein neues Geschäftsfeld eröffnen. Sie sind in der Lage, ihren Kunden zu sehr vielen produktiven und wertvollen Prozessen zu gestalten. So sind Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit nicht nur wichtig für die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, sondern sie verschaffen Nutzen.

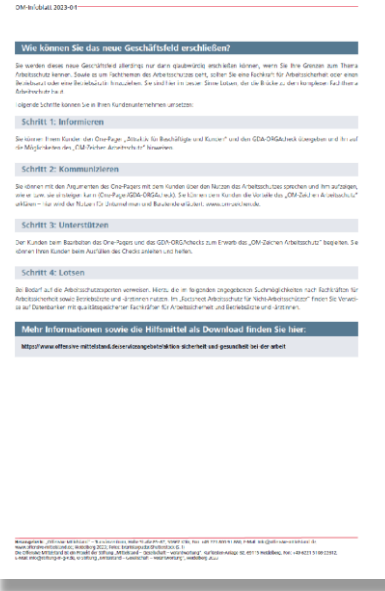
Auf Initiative der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (BDA) und des BMAK startet die Offensive Mittelstand die Aktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“. Die OM arbeiten zusammen, um die Möglichkeiten und die Mittelstand, um das Thema Arbeitsschutz bei Ihren Kundenunternehmen anzusprechen und im Thema einzurichten. Ziel der Aktion ist es, dass das Thema Arbeitsschutz über Berater, die keine Arbeitsschützer sind, mehr kleine und mittlere Unternehmen erreicht. Gleichzeitig eröffnet die Aktion neuen Business Themen in der Beratung und somit ein neues Geschäftsfeld.



Folgende Hilfsmittel wurden entwickelt, damit Sie das Thema Arbeitsschutz in Ihrer Beratung mit aufgreifen können:

- Das **Infoblast Arbeitsschutz für Nicht-Arbeitsschützer**, das Ihnen die nötigen Hintergrundwissen zum Arbeitsschutz sowie die Möglichkeiten und Chancen der Beratung zum Arbeitsschutz für Sie als Nicht-Arbeitsschützer liefert.
- Die **virtuelle Arbeits-Qualifizierung für Nicht-Arbeitsschützer**, in der Ihnen Hintergrundwissen vermittelt wird und die Hilfsmittel für Ihre Beratung bereitgestellt werden.
- Das **Arbeitschutz One-Page „Attraktiv für Beschäftigte und Kunden“**, der Ihre Kunden einen niedrigschwelligen Einstieg in das Thema Arbeitsschutz bietet und der für Sie ein Gesprächsstarter ist.
- Das **„OM-Glossar Arbeitsschutz“**, das für Kunden über den **Freiwilligen OM-Service OM-Netzwerk** (OM-Netzwerk) erweitert kann. Das „OM-Glossar Arbeitsschutz“ ermöglicht einen Einstieg in die Organisation des Arbeitsschutzes.

Infoblast: Arbeitsschutz als neues Geschäftsfeld



OM-Infoblast 2023-04

Wie können Sie das neue Geschäftsfeld erschließen?

Sie werden dieses neue Geschäftsfeld allerdings nur dann erfolgreich erschließen können, wenn Sie Ihre Kunden zum Thema Arbeitsschutz kennen. Sollte es um Fachwissen des Arbeitsschützers gehen, sollte Sie eine Fachkraft für Arbeitssicherheit oder einen Betriebsarzt (oder einen Betriebsarzt-Ersatz) sein und Sie in jeder Hinsicht wissen, die die Berater in den folgenden Fallstudien adressieren.

folgende Schritte können Sie in Ihren Kundenunternehmen ansetzen:

Schritt 1: Informieren

Sie können Ihren Kunden über One-Page „Attraktiv für Beschäftigte und Kunden“ und den OM-Service (siehe Infoblast 4.1) auf die Möglichkeiten der „OM-Netzwerk Arbeitsschutz“ hinweisen.

Schritt 2: Kommunizieren

Sie können mit den Angestellten der One-Page mit dem Kunden über den Nutzen des Arbeitsschutzes sprechen und ihn aufzeigen, wie zum Beispiel zum One-Page (OM-Service). Sie können sich für die Inhalte des „OM-Netzwerk Arbeitsschutz“ interessieren und die Nutzung für Unternehmen und Kunden erörtern, wenn Sie interessiert sind.

Schritt 3: Unterstützen

Der Kunde kann Berater über die One-Page und das OM-Netzwerk zum Erhalt der „OM-Service Arbeitsschutz“ informieren. Sie können Ihren Kunden beim Ausfüllen des Checklisten und helfen.

Schritt 4: Lernen

Sie können auf die Arbeitsschutzmaßnahmen hinweisen, wenn die in folgenden angegebenen Schulungsmöglichkeiten nach Schulungen für Arbeitssicherheit sowie Betriebsarzt und -ärztinnen nutzen. Im „Arbeitschutz-Attraktiv für Nicht-Arbeitsschützer“ finden Sie Vorschläge für Weiterentwicklung mit qualifizierteren Fachkräften für Arbeitssicherheit und Betriebsarzt-Ärztinnen.

Mehr Informationen sowie die Hilfsmittel als Download finden Sie hier:

<https://www.offensive-mittelstand.de/veranstaltungen/sicherheit-und-gesundheit-bei-der-arbeit>



Qualifizierungsworkshop "Arbeitsschutz für Nicht-Arbeitsschützer"

Ein Produkt der Aktion "Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit" der Offensive Mittelstand



Spezielle Workshops zur Nutzung der Aktionsprodukte in der Beratung

1. Aktionen – Ereignisse

Vorschau: ausgewählte Seminare (bis Juni)

Titel	Ort	Termin	Uhrzeit	Preis*
Autorisierung „Berater“ Offensive Mittelstand	Online	13.06.2024	9:00 – 15:30	335 €
Re-Autorisierung „Berater“ Offensive Mittelstand	Online	16.07.2024	9:00 – 15:30	335 €
Qualifizierung „Arbeitsschutz für Nicht- Arbeitsschützer“	Online	13.09.2024	9:00 – 12:00	150 bzw. 120 €
KI erkennen, bewerten & einführen	Online	14.10.2024 + 28.10.2024	Online Köln	540 bzw. 450 €

*Seminare sind MWSt. befreit

<https://www.offensive-mittelstand.de/veranstaltungen>

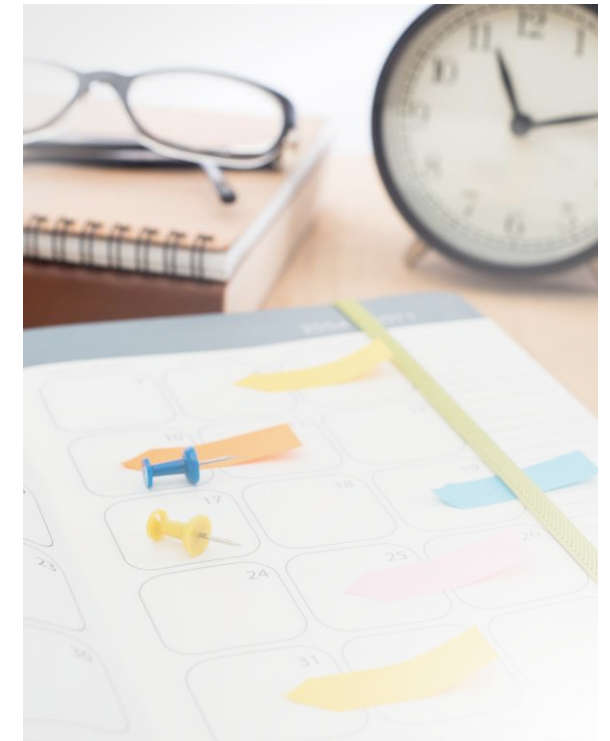


Foto: NaMong Productions92/Shutterstock.com

1. Aktionen – Ereignisse Plattform „Management – Arbeit – Forschung“

**OFFENSIVE
MITTELSTAND**

Gemeinsam für gute Unternehmen

OM-Plattform „Management – Arbeit –
Forschung“ mit zunehmender Nachfrage

- Positive Resonanz vom BMBF
- Interesse nach Angeboten & Aktivitäten
der regionalen Kompetenzzentren
der Arbeitsforschung und
Praxisimpulse Arbeitsforschung



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



The screenshot shows the homepage of the OM-Plattform. At the top, the text reads 'MANAGEMENT – ARBEIT – FORSCHUNG' and 'WIE BETRIEBE FORSCHUNGSERGEBNISSE NUTZEN KÖNNEN'. Below this is a navigation menu with icons for 'Management', 'Arbeit', and 'Forschung'. The main content area features four tiles: 'Arbeitsforschung KMU', 'Arbeitsforschung BETRIEBSRÄTE', 'Arbeitsforschung BERATENDE', and 'Forschungstransfer WISSENSCHAFT'. At the bottom, a blue box contains the text: 'Hier finden Sie innovative Produkte der Arbeitsforschung schnell und bedarfsgerecht: Zur erweiterten Suche'.

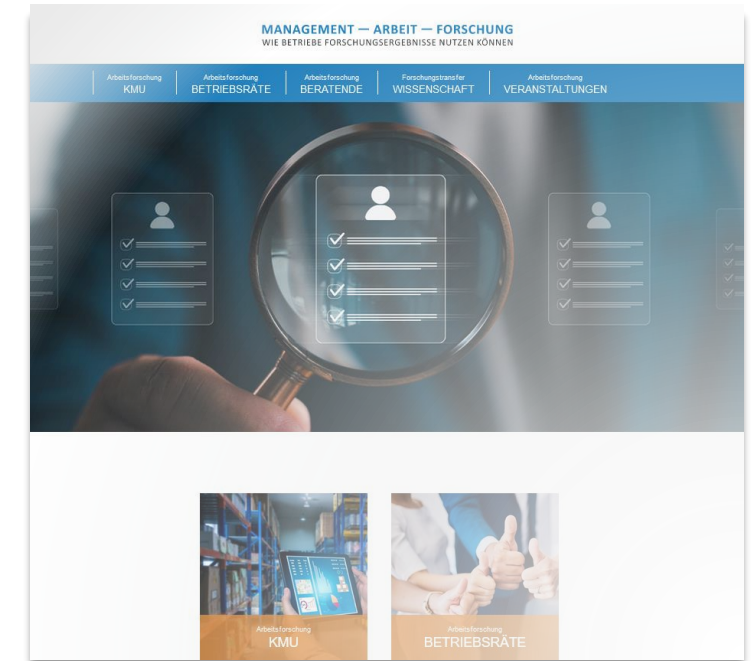
1. Aktionen – Ereignisse

Plattform „Management – Arbeit – Forschung“

**OFFENSIVE
MITTELSTAND**

Gemeinsam für gute Unternehmen

- Verfügbarkeit einer ppt zur Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ (om-maf.de) – steht zur Verfügung für Präsentationen, Seminare usw.
- Regelmäßige Informationen auch über den PR-Service
- 2024 Entwicklung einer Qualifizierung zu Transfer und Arbeitsforschung für Beratende geplant
 - Relevanz von Transfer und Arbeitsforschung
 - Möglichkeit der Nutzung verschiedener Angebote und Tools



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



1. Aktionen – Ereignisse Infomedien für Steuerberatende



Nützliche Unterstützung für Steuerberaterkanzleien



Qualitativ hochwertige betriebswirtschaftliche Beratung ist besonders rentabel. Die Offensive Mittelstand (OM) hat Tools und Hilfen entwickelt, die Steuerberatern und -beraterinnen helfen, eine solche betriebswirtschaftliche Beratung anzubieten. BStBK und DSTV sind Partner der OM. Die OM ist eine Initiative von ca. 300 Berufs- und Fachverbänden, Sozialversicherungen, Kammern, wissenschaftlichen Instituten und Ministerien, die erfolgreiches Management sowie gute Arbeits- und Organisationsqualität vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) fördert.

Hilfen für eine hochwertige betriebswirtschaftliche Beratung: OM-Checks als Praxisstandards

Der INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“ (OM-Praxis A-1) ist ein Praxisstandard der OM für gutes und erfolgreiches Management. Der Check ermöglicht Steuerberatern und -beraterinnen einen systematischen Einstieg in die betriebswirtschaftliche Beratung ihrer Mandanten. Er unterstützt sie dabei, ihren Mandanten zu helfen, die Herausforderungen der Transformation (künstliche Intelligenz, Fachkräftemangel, Umweltschutz usw.) als Chance im Wettbewerb zu nutzen. Er fasst die Erfahrungen guter und erfolgreicher Unternehmen sowie die Erkenntnisse wissenschaftlicher Forschung zusammen.

Das Factsheet „In hochwertige betriebswirtschaftliche Steuerberatung einsteigen – Den INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“ (OM-Praxis A-1) nutzen“ enthält Hinweise, wie Sie den Check und Praxisstandard nutzen können. Der Check (OM-Praxis A-1) steht Ihnen als Printbroschüre, Download und interaktives Online-Tool kostenfrei unter www.offensive-mittelstand.de zur Verfügung.

- Der Check (OM-Praxis A-1) bietet Ihnen folgende Vorteile:
- Systematische Analyse der betriebswirtschaftlichen Potenziale ihrer Mandanten
 - Beratungs- und Gesprächsleitfaden zu einer betriebswirtschaftlichen Beratung
 - Nutzung des Checks als Modulsystem, um speziell in die Beratung zu einzelnen Themen des Managements des Mandanten einzusteigen
 - Realisierung von höherwertigen und lukrativen Beratungsdienstleistungen



Managementstandard OM-Praxis A-1: Zugang zu hochwertiger betriebswirtschaftlicher Beratung

Betriebswirtschaftliche Kompetenzen der Steuerberater und -beraterinnen und wie sie diese in der Beratung nutzen können

Managementstandard INQA-Unternehmenscheck OM-Praxis A-1

Der INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“ (OM-Praxis A-1) ist ein Praxisstandard der Offensive Mittelstand für gutes und erfolgreiches Management. Er bietet Steuerberatern und -beraterinnen einen systematischen Einstieg in die betriebswirtschaftliche Beratung ihrer Mandanten. Er ermöglicht es, den Mandanten zu helfen, die Herausforderungen der Transformation (künstliche Intelligenz, Fachkräftemangel, Umweltschutz usw.) als Chance im Wettbewerb zu nutzen. Er fasst die Erfahrungen guter und erfolgreicher Unternehmen sowie die Erkenntnisse wissenschaftlicher Forschung zusammen.



Dieses Factsheet enthält Hinweise, wie Sie den Managementstandard INQA-Unternehmenscheck OM-Praxis A-1 nutzen können. Der Check (OM-Praxis A-1) steht Ihnen als Printbroschüre, Download und interaktives Online-Tool kostenfrei unter www.offensive-mittelstand.de zur Verfügung.

Synopse: Managementstandard OM-Praxis A-1 und Kompetenzen von Steuerberatern

Im Managementstandard INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“ (OM-Praxis A-1) werden auch Themen angesprochen, zu denen Steuerberater keine besonderen Kompetenzen besitzen. Aus diesem Grund haben die Bundessteuerberaterkammer und der Deutsche Steuerberaterverband gemeinsam mit der Offensive Mittelstand herausgearbeitet, zu welchen Themen der Managementstandard INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“ (OM-Praxis A-1) die Steuerberatern ihre betriebswirtschaftlichen Kompetenzen in die Beratung einbringen können.

Entstanden ist die folgende Synopse. Diese Synopse macht zwei Aspekte deutlich:

- Sie beschreibt die umfassenden betriebswirtschaftlichen Kompetenzen der Steuerberatern zu qualitativ hochwertigen betriebswirtschaftlichen Themen.
- Sie zeigt, mit Hilfe welcher Themen des INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“ (OM-Praxis A-1) die Steuerberatern ihre betriebswirtschaftlichen Kompetenzen in die Beratung einbringen können.

Wie gehen Sie vor? Gehen Sie gemeinsam mit den Mandanten die Themen des Managementstandards durch und besetzen Sie ihn mit Ihnen in der Synopse dargestellten Kompetenzen. Bei Themen, zu denen Sie keine Leistungen anbieten können, verwenden Sie als Lotsen auf Beratungsleistungen entsprechende Kompetenzen. Welche Wege der Bearbeitung des Managementstandards INQA-Unternehmenscheck OM-Praxis A-1 gibt es:

- Sie können einzelne Themen und Checkpunkte des Managementstandards INQA-Unternehmenscheck OM-



Kurzinfo OM mit Bundessteuerberaterkammer und Deutschem Steuerberaterverband:
Nutzen den PM für Steuerberatende

Factsheet zur Nutzung des INQA-Unternehmenschecks für die betriebswirtschaftliche Beratung von Steuerberatern.
Info-Factsheet und eine Grundlage für die Autorisierung von OM-Beratern (OM-Praxis A-1.0)

1. Aktionen – Ereignisse

Bäckerinnung will Branchencheck



- Zwei Treffen mit Bäckerinnung Nord und Bundes-Bäckerinnung
- INQA-Unternehmenscheck „Erfolg ist kein Zufall“ (OM-Praxis A-1.0) soll als Branchencheck für Bäckereien umgearbeitet werden.
- Ziel bis Ende 2024 umgesetzt.
- Als PDF und Online-Tool

1. Aktionen – Ereignisse

Strategie-Workshop des Koordinierungsteams

- 23.04.2024 in Berlin (FHM)
- Tagesworkshop
- Thema: Zukunftssicherung der OM
- Externe Moderation



Foto: [alphaspirit.it/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com/alpha/alphaspirit)

2. Instrumente

Neuer One-Pager: E-Rechnung

**OFFENSIVE
MITTELSTAND**
Gemeinsam für gute Unternehmen

OM-One-Pager 8_2024-04

Elektronische Rechnung – Nutzen und Rechtslage

Nach Angaben von DATEV erstellen und versenden bereits heute mehr als ein Drittel aller Unternehmen in Deutschland elektronische Rechnungen (E-Rechnungen) in einem strukturierten Format und digitalisieren ihre Rechnungsprozesse. Auch für die Betriebe, die bisher noch keine E-Rechnungen nutzen, ist das Thema relevant. Denn die E-Rechnung bietet viele Vorteile und soll in Deutschland für den Geschäftsverkehr zwischen Unternehmen (B2B) ab 2025 verpflichtend werden. Worum geht es bei der E-Rechnung? Dieser One-Pager informiert über das E-Rechnungs-Verfahren, die Vorteile für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und die Rechtslage. Auf der Rückseite finden sich Hinweise zur Einführung.

Was ist eine E-Rechnung?

Eine E-Rechnung ist eine elektronische Rechnung, die in einem vorgegebenen Format erstellt, übermittelt, empfangen und verarbeitet wird. Dieses Format muss die automatische und elektronische Verarbeitung ermöglichen (nach EU-Richtlinie 2014/55). Wichtig: Eine reine PDF-Datei gilt somit nicht als elektronische Rechnung.

Grundsätzlich gelten für die E-Rechnung die gleichen Anforderungen wie für die bisherigen Rechnungen. Für eine E-Rechnung ist zusätzlich folgendes erforderlich:

- Eine Software, die die ordnungsgemäße Einhaltung einschlägiger Normen gewährleistet (z. B. CEN-Norm EN 16931) für Erstellung, Empfang und Verarbeitung der E-Rechnung.
- Eine zentrale oder dezentrale Lösung, über die die Rechnungsstellung erfolgt. Banken oder Dienstleister wie DATEV, Sage oder Lexware bieten entsprechende Lösungen an.
- Die Bereitschaft von allen am Rechnungsprozess Beteiligten, das E-Rechnungsverfahren anzuwenden.

Viele öffentliche Verwaltungen (wie Bund und einige Länder) sowie einige große Unternehmen fördern schon heute das E-Rechnungsverfahren.

Welche Vorteile hat die E-Rechnung?

- Kosten und Zeit sparen (z. B. verkürzte Durchlaufzeiten, Einsparen von Papier und Porto, alles digital in einem System)
- bessere Zuverlässigkeit und Verarbeitung (z. B. ortsunabhängige Rechnungsstellung, schneller elektronischer Versand und

2024-04

Handlungsbedarf: Was können wir tun?

Maßnahmen aus der Praxis zur Einführung und Nutzung von E-Rechnungen (beschriebene Praxis und die Beispiele mit ihrer eigenen Situation und bewerten Sie selbst, ob E-Rechnungen)	Handlungsbedarf
Handlungsbedarf: ■ Handlungsbedarf ■ Dringender Handlungsbedarf	
Stand zur E-Rechnung?	
• Informieren Sie Ihre Kunden, ob sie E-Rechnungsverfahren einfordern, einplanen oder wünschenswertlichen Auftragsgebern, Großunternehmen, privaten Kunden.	■
• Informieren Lieferanten, Nachunternehmer und Dienstleistern, ob sie E-Rechnungsverfahren einplanen oder wünschen.	■
• Informieren Finanzdienstleistern gesprochen und geprüft, ob sie das Thema E-Rechnung zur Einführung und Umsetzung unterstützen (z. B. Steuerberater, Bank, DATEV).	■
• Prüfen Sie, ob unsere Software die Anforderungen an die E-Rechnung erfüllt und was wir anpassungsmäßige Einführung tun müssen (z. B. Schnittstellen, Datenkompatibilität, Verarbeitung).	■
Wo wollen und müssen wir hin?	
• Prüfen Sie die Vorteile und die Anforderungen der Nutzung von E-Rechnungsverfahren im Betrieblichen Anforderungen.	■
• Formulieren Sie ein konkretes Ziel und einen Plan formuliert, wie und bis wann wir die E-Rechnung einführen können.	■
Wo wollen und müssen wir hin?	
• Prüfen Sie, welche E-Rechnungs-Plattformen wir nutzen können oder müssen – z. B. eigenen, einheitliche nationale oder europäische Lösungen.	■
• Prüfen Sie, welche Anforderungen die E-Rechnungs-Plattformen und Softwarelösungen mit unserer Software kompatibel sind.	■
• Prüfen Sie, wie wir die E-Rechnung in bestehende Softwarelösungen integrieren können – mit dem Steuerberater, Bank, DATEV, Sage, Lexware, SAP, abstimmen.	■
• Prüfen Sie, ob der Steuerberater und den Führungskräften ein Verfahren zur Einführung der E-Rechnung einführen können.	■
• Prüfen Sie, wie E-Rechnungen in bestehende Prozesse integriert werden können – Erfahrungswerten, Banken, Führungskräften, Beschäftigten und Kunden mitberücksichtigen.	■
• Prüfen Sie die Datensicherheit und den Datenschutz technisch oder organisatorisch sichergestellt (z. B. mit Daten der E-Rechnung umgegangen wird (z. B. Zugangsberechtigungen)).	■
• Prüfen Sie, ob die betroffenen Führungskräfte und Beschäftigten über den Umgang mit der E-Rechnung informiert und dies hinreichend dokumentiert.	■
• Prüfen Sie, ob die Einführung der E-Rechnung beginnt, nutzt die Vorteile dieses Verfahrens und ist die zukünftigen rechtlichen Anforderungen bestens vorbereitet.	■

➔

In Deutschland sollen elektronische Rechnungen im B2B-Bereich ab 2025 verpflichtend sein.

One-Pager erklärt Zusammenhang und ermöglicht den Einstieg.

Mehr zum Thema unter TOP 5.

2. Instrumente

Check „Faire Lieferkette“ (OM-Praxis A-3.7)

- PDF-Download auf der Website
- Online-Tool umgesetzt

INQA-Check „Personalführung“ (OM-Praxis A-2.1) Gefördert von:

TESTEN SIE SICH!
Welche sind die Stärken und Schwächen Ihrer Personalführung? Wie reagieren Sie auf den Fachkräftemangel? Sind Sie auf den demografischen Wandel vorbereitet? Spüren Sie Ihr Potenzial für Verbesserungen auf? Eine systematische Personalführung ist Voraussetzung für die Bindung von guten Fachleuten sowie für produktives und motiviertes Arbeiten der Beschäftigten. Der INQA-Check „Personalführung“ unterstützt Sie dabei.

MEHR INFOS ZUM CHECK
STARTHILFE: MIT WELCHEM THEMA DES CHECKS BEGINNEN?

IHR SCHNELLER EINSTIEG // DIE KENNENLERNVERSION
Sie lernen anhand von drei Bausteinen Ihrer Wahl den Check schnell kennen. [▶ KENNENLERNVERSION](#)

DER VOLLSTÄNDIGE CHECK // DIE VOLLVERSION
Sie nehmen einen kompletten Potenzial-Check Ihres Unternehmens vor. [▶ VOLLVERSION](#)

WEITERE ANGEBOTE

- INQA-Check „Personalführung“
📄 [DOWNLOAD \[PDF, 2.25 MB\]](#)
- INQA-Check „Human Resource Management“ (English Version)
📄 [DOWNLOAD \[PDF, 1.2 MB\]](#)

BRANCHENVERSIONEN DES CHECKS

- Branchencheck Personalführung Chemie
📄 [DOWNLOAD \[PDF, 5,4 MB\]](#)

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) [Gespeicherten Check öffnen](#)

**OFFENSIVE
MITTELSTAND**
Gemeinsam für gute Unternehmen

Check „Faire Lieferkette“ (OM-Praxis A-3.7)

Faire Lieferketten und Menschenrechte wahren – eine Selbstbewertung für kleine und mittlere Betriebe

- Druck geplant, voraussichtlich im Sommer verfügbar

2. Instrumente OM-Zeichen „Faire Lieferkette“

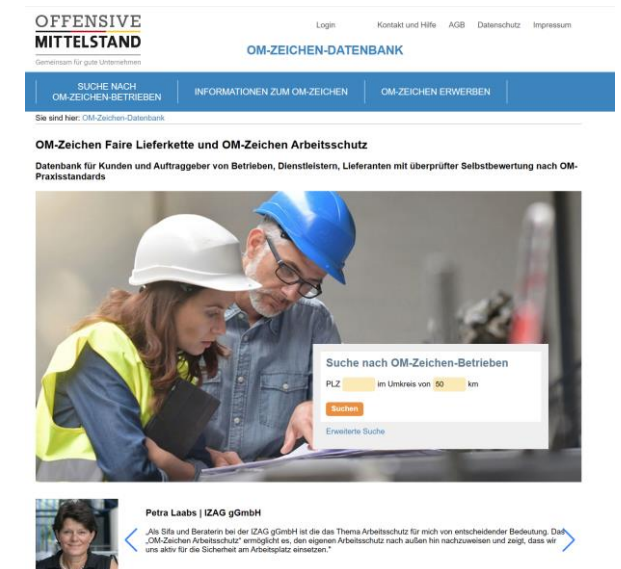
**OFFENSIVE
MITTELSTAND**

Gemeinsam für gute Unternehmen

- Zusätzlich zum „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ sollte das „OM-Zeichen Faire Lieferkette“ entwickelt werden.
- Stand: ab Ende April/Mitte Mai frei geschaltet



Gibt es bereits unter
www.om-zeichen.de



2. Instrumente

OM-Zeichen „Faire Lieferkette“ - Grundlagen



Thema
Arbeitsschutz mit
zehn Checkpunkten



Thema
Umweltschutz mit
zehn Checkpunkten

Grundlage der
OM-One-Pager/-Check
zum Arbeitsschutz

Grundlage der
OM-One-Pager/-Check
zum Umweltschutz



**OFFENSIVE
MITTELSTAND**



FAIRE LIEFERKETTE

2. Instrumente

OM-Zeichen „Faire Lieferkette“ – Warum?



Für KMU **NICHT** vorgeschrieben

Aber faktisch ein großes Problem:

- Lieferanten fordern den Nachweis von vielen KMU
- KMU wissen nicht, wie sie Sorgfaltspflicht nachweisen sollen

2. Instrumente

OM-Zeichen „Faire Lieferkette“ – Nutzen



- Aufwand für KKV/KMU zumutbar und finanzierbar
- Grundlage qualitätsgesicherter Praxisstandard und formale Qualitätsprüfung durch neutrale und gemeinnützige Organisation
- Qualitätssteigerung Vereinfachung und Kostenersparnis in der Präqualifikation
- Qualitätsnachweis gegenüber Kunden
- Unbürokratischer Nachweis der Anforderungen aus dem LkSG

Bitte alle bei der Umsetzung unterstützen.

3. Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“: Projekt „AI for SMEs“ der Stiftung

- ErasmusPlus-Projekt zusammen mit Hanse-Parlament
- KMU in mehreren EU-Ländern wurden bezüglich der Nutzung von KI befragt (Rückläufer: $n > 190$)
- Derzeit laufen Expertenbefragungen bei den europäischen Partnern
- Erarbeitung einer englischsprachigen OM-Homepage hat begonnen!
- Next Step: Konzepterstellung zur Implementation von KI in KMU



3. Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“ – Personal

- Zum 15.03 ist Nele Krämer (kraemer@stiftung-m-g-v.de) in der Stiftung als neue Mitarbeiterin gestartet. Sie übernimmt die Stelle von Britta Levering.
- Ab dem 01.05.2024 wird uns Karen Hartmann im Qualifizierungsbereich unterstützen.

Wir wünschen beiden für ihre Tätigkeit viel Erfolg und immer ein glückliches Händchen!



Foto: fizkes/Shutterstock.com

3. Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“ – Aktivitäten



WIN:A-Buch zum Stand der Transferforschung und
Beiträgen der Sozialpartner zum Transfer der
Ergebnisse der Arbeitsforschung

Open Source:

<http://www.waxmann.com/buch4808>



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!